

 Auer

e book

Bernd Ganser (Hrsg.)
Sandra Kroll-Gabriel

Lese- Rechtschreib- Schwierigkeiten – Fördermaterialien

Materialband: Screening, Förderpläne, Basisfertigkeiten

Ideal für den
Förderunterricht

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4	Visuelle Wahrnehmung	
A Beobachtung und Förderung	6	13. Was passt in die Reihe?	29
I. Grundlegendes	6	14. Gespensterpaare	29
<i>Theorie des Schriftspracherwerbs</i>	6	15. Selbstlaut-Detektiv	30
<i>Informelle Diagnosemöglichkeiten/Screening</i>	7	16. Buchstabenschlangen	30
<i>Förderplan erstellen</i>	7	17. Adlerauge	31
II. Kopiervorlagen für Screening und Förderpläne	9	18. Signalgruppen finden	31
S1 Checkliste für Lehrer	9	II. Karteikarten	32
S2 Elternfragebogen	10	K 1 Spitz die Ohren!	32
S3 Selbsteinschätzungsbogen	11	K 2 Lautkroko	32
S4 Beobachtungsbogen für Kinder mit Leseschwierigkeiten	12	K 3 Anlaut-Lotto	33
S5 Lesescreening	16	K 4 Domino: Streng geheim!	33
S6 Beobachtungsbogen für Kinder mit Rechtschreibschwierigkeiten	20	K 5 Reimwörter-Memory®	34
S7 Rechtschreibscreening	21	K 6 Reimwörter-Würfelspiel	34
S8 Förderplan	22	K 7 Wörterkette bis zum Mond	35
B Basistraining	23	K 8 Silben-Schnipp-Schnapp	35
I. Unterrichtspraktische Durchführung	23	K 9 Silbenwurm	36
Phonologische Bewusstheit		K 10 Tierisches Durcheinander	36
1. Spitz die Ohren!	23	K 11 Silben 1-2-3	37
2. Lautkroko	23	K 12 Silbenrätsel	37
3. Anlaut-Lotto	24	K 13 Was passt in die Reihe?	38
4. Domino: Streng geheim!	24	K 14 Gespensterpaare	38
5. Reimwörter-Memory®	25	K 15 Selbstlaut-Detektiv	39
6. Reimwörter-Würfelspiel	25	K 16 Buchstabenschlangen	39
7. Wörterkette bis zum Mond	26	K 17 Adlerauge	40
8. Silben-Schnipp-Schnapp	26	K 18 Signalgruppen finden	40
9. Silbenwurm	27	III. Kopiervorlagen	41
10. Tierisches Durcheinander	27	KV1 Reflexionsbogen	41
11. Silben 1-2-3	28	KV2 Spitz die Ohren!	42
12. Silbenrätsel	28	KV3 Lautkroko	43
		KV4 Anlaut-Lotto	44
		KV5 Domino: Streng geheim!	45
		KV6 Reimwörter-Memory®	46
		KV7 Reimwörter-Würfelspiel	47
		KV8 Silben-Schnipp-Schnapp	48
		KV9 Silbenwurm	49
		KV10 Tierisches Durcheinander	49
		KV11 Silben 1-2-3	50
		KV12 Silbenrätsel	51
		KV13 Was passt in die Reihe?	51
		KV14 Gespensterpaare	52
		KV15 Selbstlaut-Detektiv	53
		KV16 Buchstabenschlangen	54
		KV17 Adlerauge	55
		KV18 Signalgruppen finden	56

© 2013 Auer Verlag, Donauwörth
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im eigenen Unterricht zu nutzen. Downloads und Kopien dieser Seiten sind nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Illustrationen: Carmen Hochmann
Satz: Fotosatz H. Buck, Kumhausen

ISBN: 978-3-403-36674-4
www.auer-verlag.de



Theorie in Kürze

Diese Äußerungen stammen von Kindern mit einer schwierigen Lernentwicklung beim Lesen und Schreiben. Probleme beim Schriftspracherwerb werden heute meist unter dem Begriff „Lese-Rechtschreibschwierigkeiten (LRS)“ zusammengefasst und haben ihren Ursprung bereits im Vorschulalter.

Sie belasten betroffene Kinder und Jugendliche in der Regel über die Schulzeit hinaus bis ins Arbeitsleben. Verantwortlich für diese Defizite ist meist ein ganzes Bündel an Ursachen, weshalb systemische Erklärungsansätze und individuelle Diagnostik als Basis für effektive Förderung unabdingbar sind.

Risikokinder benötigen im Unterricht als Folge ihrer Entwicklungsverzögerung mehr Zeit, mehr Zuwendung und vor allem individuelle Zugänge zu den Lerninhalten.¹

Daraus ergibt sich zwangsläufig die Notwendigkeit einer spezifischen Förderung dieser Kinder, die qualitativ und quantitativ über den Regelunterricht hinausgeht.

Für wen ist dieses Fördermaterial gedacht?

Alle drei Bände dieser Reihe richten sich an

- Förderschullehrkräfte,
- Grundschullehrkräfte,
- Therapeuten und
- interessierte Eltern,

die Kinder mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten ein Stück voranbringen wollen und dafür individuell einsetzbare Materialien für eine passgenaue Förderung suchen.

Wie arbeite ich mit diesen Materialien?

Besonders gut eignen sich die drei Bände zum individuellen Einsatz in speziellen schulischen und außerschulischen Förderangeboten für betroffene Kinder (Förderkurse, Einzel- und Gruppentherapie).

Band 1 enthält neben Checklisten für Lehrkräfte/Therapeuten, Eltern und Schüler ausführliche Screenings zur Überprüfung des Entwicklungsstands des Lesens und Rechtschreibens. Daraus können passgenaue individuelle Fördermöglichkeiten abgeleitet werden.

Dazu werden entsprechende Trainingsmaterialien jeweils in Form von Karteikarten und Kopiervorlagen angeboten. Vorausgehend dazu finden Sie kurze Hinweise zur unterrichtspraktischen Durchführung mit Lösungen. Karteikarten auf leichten, farbigen Karton kopieren, laminieren, eventuell auch eine Lösungskartei anfertigen, die aufgelisteten Materialien bereitstellen, und schon kann es losgehen!

Dies gewährleistet eine Verwendung der Materialien für die Gestaltung des täglichen Lese- und Rechtschreibunterrichts und des Förderunterrichts. Ebenso hilfreich sind die Angebote für die Planung von Freiarbeit, Wochenplanarbeit und für häusliche Stützmaßnahmen. Der Refle-

¹ Siehe z.B. Scheerer-Neumann, G. (2004): Lese-Rechtschreib-Schwäche: Wo stehen wir heute? In: Thomé, G. (Hrsg.): Lese-Rechtschreibschwierigkeiten (LRS) und Legasthenie. Beltz: Weinheim u. a., 22–39.

xionsbogen (KV 1, S. 41) ermöglicht den Schülern eine bewusste Auseinandersetzung mit ihren Leistungen bei den einzelnen Übungen und dem Lehrer einen schnellen Überblick über bereits durchgeführte Aufgaben.

Aufbau der Reihe

Band 1: – **Informelle Diagnose**
– **auditives und visuelles Basistraining**

Band 2: – Lesefertigkeit
– Sinnverständnis

Band 3: – Rechtschreibtraining

Zu Band 2 und 3 gibt es auch auf die Unterrichtshilfen abgestimmte **Arbeitshefte**. Mit „Mein Lese-Trainingsheft“ (Bestell-Nr. 06762) und „Mein Rechtschreib-Trainingsheft“ (Bestell-Nr. 06763) kann das Lese- bzw. Rechtschreibtraining zu Hause ideal fortgesetzt werden. Außerdem sind viele Spiele aus diesem Buch bereits als fertig vorproduzierte Materialien im Spielepaket (Bestell-Nr. 06677) erhältlich.

Sie suchen noch eine motivierende Förderhilfe zum Lesen- und Rechtschreibenlernen, die nach dem Stufenmodell zum Schriftspracherwerb gegliedert ist? Kein Problem! Fragen Sie nach dem Buch „Damit hab ich es gelernt“ (Bestell-Nr. 03152) vom Auer Verlag.

Viel Freude und Erfolg beim Arbeiten mit Band 1.

Beobachtung und Förderung

Theorie des Schriftspracherwerbs

Am Anfang einer effizienten Förderung lese-rechtschreibschwacher Schüler steht die Ermittlung des individuellen Entwicklungsniveaus ihres Schriftspracherwerbs. Daraus können dann adäquate Fördermaßnahmen abgeleitet werden.

Hierfür eignen sich entwicklungspsychologische Stufenmodelle, z. B. von Frith, Günther, Scheerer-Neumann, Spitta oder Valtin², die allesamt auf der Piaget'schen Lehre basieren. Demnach werden die einzelnen Stufen mehr oder weniger hierarchisch durchlaufen, wobei der Vernetzung erworbener Teilfertigkeiten eine entscheidende Bedeutung zukommt.

Der Zusammenhang zwischen gesprochener und geschriebener Sprache eröffnet sich den Lernenden nicht durch bloßes Zusammenfügen von Einzelfertigkeiten sondern vielmehr durch eine aktive Auseinandersetzung mit dem Gegenstand „Sprache“.

Entwicklungspsychologisches Stufenmodell des Schriftspracherwerbs

Die vorliegende Reihe zur Förderung Lese-Rechtschreibschwacher legt dem Erwerb der Schriftsprache ein vierstufiges Modell zugrunde, das nachfolgend näher erläutert wird.

1. Präliterale symbolische Phase (Vorschulbereich)
Das Kind entdeckt, dass Buchstaben etwas mit Sprache zu tun haben. Zum Beispiel lesen Kinder den Text zu bekannten Bilderbüchern oder erkennen bekannte Schriftzüge aus der Werbung. Hierbei stehen visuelle Behaltensprozesse noch klar im Vordergrund.
2. Logographemische Stufe (Zeitraum der Einschulung bzw. erste Schulwochen)
Das Kind orientiert sich beim Schreiben und Lesen an hervorstechenden Merkmalen (Logos). Kinder können zum Beispiel ihren Namen schreiben sowie markante Wörter

wiedererkennen und mit Inhalten verbinden. Auf dieser Stufe werden Wörter ganzheitlich geschrieben oder gelesen, indem auswendig Gelerntes reproduziert wird.

3. Alphabetische Stufe (Erstlesen)

Das Kind kann Phonem-Graphem-Zuordnungen erfassen, Wörter in Laute gliedern sowie Laute in Buchstaben übertragen und aufschreiben. Die Zuordnung von Buchstabe und Phonem wird systematisch beim Erlernen der Wörter eingesetzt. Lesen ist zuerst eine phonologische Decodierung von Einzelgraphemen und später ein simultanes Erfassen von Graphemfolgen.

Beim Schreiben wird die Lautfolge des Wortes in ein orthografisches Zeichensystem übertragen und Wörter werden über die Lautanalyse lautgetreu aufgeschrieben.

4. Orthografische Stufe

Das Kind lernt durch aktive Auseinandersetzung mit der Schriftsprache, orthografische Besonderheiten zu beachten. Rechtschreibregeln werden zunehmend automatisiert und angewendet. Das phonologische Recodieren wird automatisiert und die Lesegeschwindigkeit wird deutlich erhöht. Auf dieser Stufe kann es teilweise zu sogenannten Übergeneralisierungen kommen. Dabei werden erlernte Regelmäßigkeiten auf unpassende Fälle übertragen (Vrage, vertig, kahn, ...).

Durch den aktiven Umgang mit der Schriftsprache und das konsequente, systematische Üben können häufige Buchstabenverbindungen und Wortsegmente „automatisiert“ gelesen und geschrieben werden. Die Buchstabenebene wird verlassen und als Verarbeitungseinheit stehen Silben und Morpheme zur Verfügung. Durch die kognitive Entlastung wird das Lese- und Schreibtempo deutlich erhöht.

Schließlich folgt bei der Entwicklung der Lesefähigkeit die **Stufe des sinnentnehmenden Lesens** und bei der Entwicklung der Rechtschreibfähigkeit die **Stufe der wortübergreifenden automatisierten Strategie**. Die

² Genaueres dazu siehe: Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (Hrsg.): Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten, Auer Verlag, S. 12–17

Lesetechnik erfordert nicht mehr die Hauptaufmerksamkeit, sodass sich das Lesetempo deutlich erhöht und der Schwerpunkt verlagert sich auf Klanggestaltung und Sinnentnahme. Beim Schreiben steht ein großer Bestand an gespeichertem Wortschatz zur Verfügung, der nicht mehr neu konstruiert werden muss, sondern automatisch abrufbar ist.

Zur Bestimmung der individuellen Stufe des Kindes, um daraus geeignete Förderschwerpunkte abzuleiten, helfen die im folgenden Kapitel dargestellten Checklisten und informellen Beobachtungsbögen.

Informelle Diagnosemöglichkeiten/ Screening

Zur Ermittlung der vorherrschenden Stufe des Schriftspracherwerbs und somit als Grundlage für eine treffsichere Stärken-Schwächen-Analyse wurden die nachfolgenden Checklisten und informellen Beobachtungsbögen entwickelt. Daraus lassen sich dann in gezielter Ergänzung zur allgemeinen Unterrichtsbeobachtung individuelle Fördermaßnahmen ableiten.

Überblick über die Checklisten und Fragebögen:

1. Checkliste für Lehrer (S 1, S. 9f.)
Dadurch erhalten Sie eine erste Einschätzung über die problembehafteten Teilbereiche. Werden die Fragen überwiegend mit Nein beantwortet, sollte eine genauere Überprüfung erfolgen (je nach Häufung in den einzelnen Bereichen mit S 4 oder/und S 6).
2. Elternfragebogen (S 2, S. 10)
Der Elternfragebogen dient zum einen als Gesprächsleitfaden und zum anderen zur Überprüfung der gewonnenen Erkenntnisse aus der Sichtweise der Eltern. Auch hier gilt, dass, wenn die Fragen überwiegend mit Nein beantwortet wurden, eine genauere Überprüfung mit den Beobachtungsbögen (je nach Häufung) erfolgen sollte. Eine effiziente Förderung muss kontinuierlich stattfinden und ist nur in Kooperation mit den Eltern möglich.
3. Selbsteinschätzungsbogen (S 3, S. 11)
Im Mittelpunkt der Förderung steht das Kind. Daher empfiehlt es sich, dessen Einstellun-

gen zu relevanten Förderbereichen auch als Basis für vertiefende Gespräche über subjektive Strategien, Unzulänglichkeiten und Ressourcen herzunehmen. Außerdem dient die Selbsteinschätzung zur Akzeptanz der zusätzlichen Förderung und es kann auf die Aussagen im Rahmen einer späteren Zielüberprüfung von Fördermaßnahmen zurückgegriffen werden.

4. Beobachtungsbogen für Kinder mit Leseschwierigkeiten (S 4, S. 12ff.)
Zuerst bearbeitet das Kind nach der Anweisung der Lehrkraft das Arbeitsblatt (S 5, S. 16ff.). Die Lehrkraft notiert die Beobachtungen auf dem Beobachtungsbogen S 4. Es empfiehlt sich im Anschluss eine Analyse der Leseproben hinsichtlich der Schwierigkeiten im Leseverständnis.
Nach der Auswertung kann die Stufe des Leselernprozesses festgelegt und entsprechende Förderschwerpunkte daraus abgeleitet werden.
5. Beobachtungsbogen für Kinder mit Rechtschreibschwierigkeiten (S 6, S. 20)
Hier wird zuerst die Laut-Graphem-Zuordnung überprüft (S 7, S. 21). Die Lehrkraft diktiert die Wörter aus der Wörterliste und das Kind schreibt die Wörter auf. Wichtig ist dabei nur die Abbildung des markierten Lautes. Rechtschreibbesonderheiten werden vernachlässigt. Zur Analyse der Rechtschreibleistung sollte die Lehrkraft mehrere vom Kind verfasste Texte zur Verfügung haben. Mithilfe des Beobachtungsbogens lassen sich die Rechtschreibfehler kategorisieren, die Stufe des Schriftspracherwerbs wird deutlich und entsprechende Förderschwerpunkte können festgelegt werden.

Förderplan erstellen

Allgemeine Hinweise zur Erstellung eines Förderplans

1. Was ist ein Förderplan?
Ein Förderplan ist
 - eine Beschreibung besonderer Fördermaßnahmen, die ein Kind benötigt.
 - eine sorgfältige Analyse der Stärken, Schwächen und Bedürfnisse des Kindes.
 - ein Bericht mit speziellen Vereinbarungen, die berücksichtigt werden müssen, damit

das Kind die Lernziele im Rahmen seiner Möglichkeiten erreicht.

Förderplan für Kinder mit Lese-Recht-schreib-Schwierigkeiten (S 8, S. 22)

2. Bestimmung der Förderziele

Was hat das Kind schon gelernt?
Auf welcher Stufe steht das Kind?
Was soll das Kind lernen?

Grundsätze:

- Ziele sollen erreichbar sein!
- Ziele für den Leistungsbereich sollten im ausgewogenen Maß zu den anderen Zielen bestehen, wie Arbeits- und Lern-techniken, Abbau von Angst, Erhöhung des Selbstvertrauens oder Freude an der schulischen Arbeit.

3. Konkreter Förderplan

- Fördermaßnahmen werden anhand der Ziele aufgelistet.
- Schwerpunkt soll ersichtlich sein.
- Was kann die Schule leisten?
- Was kann das Kind selbst tun?
- Was können die Eltern tun?
- Ist außerschulische Unterstützung ratsam?

Dabei gilt es, die individuelle, schulische und familiäre Situation des Kindes zu berücksichtigen.

4. Zielerreichung

- regelmäßige Kontrolle der Zielerreichung
- gegebenenfalls neue Zielformulierung

1. Sorgfältige Analyse der Stärken und Schwächen

- Checklisten
- Screenings
- Leistungsnachweise durch Proben
- Zeugnisse

2. Förderziele festlegen

- Persönlichkeitsbereich
- Lern- und Arbeitsverhalten
- Bereich Lesen (Stufe des Leseprozesses, Fehlersymptomatik)
- Bereich Rechtschreiben (Stufe des Rechtschreibprozesses, Fehlerprotokoll)

Die Ziele müssen während der Förderarbeit gegebenenfalls korrigiert oder ergänzt werden.

3. Übungen zur konkreten Förderung festlegen

- Basistraining (ab S. 23)
- Lesetraining (s. Band 2, Bestell-Nr. 06675, und Arbeitsheft, Bestell-Nr. 06762)
- Rechtschreibtraining (s. Band 3, Bestell-Nr. 06676, und Arbeitsheft, Bestell-Nr. 06763)

S Förderplan
Name: Saskia Klasse: 3 Datum: 20.09.11

Förderziele:

- Persönlichkeitsbereich: Umgang mit Teilleistungsstörung * Akzeptanz
Steigerung des Selbstwertgefühls durch Erfolgserlebnisse
- Lern- und Arbeitsverhalten: Verbesserung des Schriftbildes
Steigerung des Arbeitstempos
- Bereich Lesen: Training der Basisfertigkeiten, Lesefähigkeit
auf laut- silben- und wortebene, Anbahnung der Sinnentnahme
- Bereich Rechtschreiben: Abschreibesicherheit steigern, Training der lautgetreuen Schreibweise (inneres Mitsprechen)

Schwerpunkte	Methode/Medien/Übungen	Beobachtung
Rheotopografie Bewusstheit	Band 1: Basisfertigkeiten Worte 1: spüle die Vahren Worte 2: lau bro ba Worte 5: Reimwörter Memory Worte 8: silben sch ppo- st mpo	Raum wurde unterschieden - Probleme bei lauten im Lekt
visuelle Wahrnehmung	Band 1: Basisfertigkeiten Worte 13: Was passt in die Reihe? Worte 15: selbst laut die Reihe Worte 16: Buchstaben-schlangen	Probleme örtliche Buchstaben unterschei- den
Lesen: Lesefähigkeit	Band 2: Lesen Worte 1: Handzeichen Worte 2: Großschreibung Worte 3-16: silbenebene Worte 17-26: Wortebene	- Buchst Wörter, noch keine silben- erfassung
Lesen: Sinnent- nahme	Band 2: Lesen Worte 33- 38: Wortebene eulle Satzebene	- Überforder- ung durch lange Texte -> Wortebene
Rechtschrei- ben: Abschreiben lautgetreu Schreiben	Band 3: Rechtschreiben Worte 1-2: Abschreibetraining Worte 3-6: Inneres Mitsprechen Worte 7-16: Lautsprechwörter	- auftrichter Buchstaben- auslassungen unsicheres Abschreiben

Sandra Kroll-Göbel Saskia *W. B.*



Checkliste für Lehrer

Name des Kindes: _____

Allgemein:

Sieht das Kind gut? Trägt es keine Brille?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Hört das Kind gut? Es wurden keine Hörauffälligkeiten festgestellt?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Ist das Kind im Bereich Motorik altersgemäß entwickelt? Welche graphomotorischen Schwierigkeiten hat das Kind? _____	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Arbeitet das Kind durchgängig mit der gleichen Hand? <input type="checkbox"/> Rechtshänder <input type="checkbox"/> Linkshänder	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Hat das Kind die korrekte Stifthaltung?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Kann das Kind rechts und links unterscheiden?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Verfügt das Kind über einen altersgemäßen Wortschatz?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Spricht das Kind flüssig die hochdeutsche Sprache (keinen Dialekt)?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Spricht das Kind in vollständigen Sätzen?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>

Lesen:

Beherrscht das Kind alle Laute? Welche Laute werden nicht beherrscht? _____	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Kann das Kind ähnliche Laute unterscheiden?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Kann das Kind ähnliche Buchstaben unterscheiden (b/d/p)?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Liest das Kind zusammenschleifend (Synthese)?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Liest das Kind gerne laut vor?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Versteht das Kind den Sinn des Gelesenen?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Liest das Kind wortgenau (keine Wort- oder Buchstabenauslassungen)?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Hält das Kind beim Lesen die Zeile ein?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>

Rechtschreiben:

Verlief der Schriftspracherwerb ohne Schwierigkeiten?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Hält das Kind die Zeilen ein?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Zeigt das Kind ein leserliches Schriftbild?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Zeigt das Kind Abschreibsicherheit?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Schreibt das Kind in angemessenem Tempo?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Schreibt das Kind ohne dabei mitzusprechen?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Findet das Kind selbstständig Fehler in eigenen Texten?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Beherrscht das Kind die Groß- und Kleinschreibung?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Schreibt das Kind lautgetreue Wörter richtig?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Schreibt das Kind die Lernwörter richtig?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Wendet das Kind Rechtschreibstrategien an?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Beherrscht das Kind behandelte Rechtschreibregeln und wendet diese an?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Zeigt das Kind eine altersgemäße Fehlerzahl in eigenen Texten?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>

Auswertung: Bei überwiegend Nein empfiehlt sich eine genauere Überprüfung im entsprechenden Bereich.



Elternfragebogen

Name des Kindes: _____

Allgemein:

Wann begann Ihr Kind zu sprechen?	<input type="checkbox"/> früh	<input type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> spät
Verlief der Spracherwerb Ihres Kindes ohne Auffälligkeiten? (Es war nicht in logopädischer Behandlung.)	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	
Besuchte Ihr Kind eine Kindertagesstätte?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	
War die Entwicklung Ihres Kindes in der Kindertagesstätte altersgemäß? Welche Auffälligkeiten haben die Erzieherinnen festgestellt? _____	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	
Nahm Ihr Kind an einem vorschulischen Förderprogramm teil (z. B. Hören, lauschen, lernen)?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	
Verläuft das Hausaufgabenmachen zurzeit problemlos? Welche Probleme gibt es im Moment? _____	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	

Lesen:

Konnte Ihr Kind alle Buchstaben in der 1. Klasse problemlos erfassen?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Liest Ihr Kind gerne?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Zeigt Ihr Kind Interesse an Büchern?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Liest Ihr Kind beim lauten Vorlesen flüssig (nicht stockend)?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Liest Ihr Kind gerne laut vor?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Liest Ihr Kind wortgenau und lässt keine Buchstaben oder Wörter aus?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Kann Ihr Kind ähnliche Buchstaben unterscheiden?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>

Rechtschreiben:

Zeigt Ihr Kind die richtige Schreib- und Stifthaltung?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Schreibt Ihr Kind gerne?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Hält Ihr Kind die Zeilen ein?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Schreibt Ihr Kind zügig und kann alle Buchstaben abrufen?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Beherrscht Ihr Kind die Groß- und Kleinschreibung?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Schreibt Ihr Kind die Lernwörter richtig?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Wendet Ihr Kind Rechtschreibstrategien an (Silben trennen bzw. verlängern)?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Kennt Ihr Kind Rechtschreibregeln und wendet diese an?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>

Auswertung: Bei überwiegend Nein empfiehlt sich eine genauere Überprüfung.



Selbsteinschätzungsbogen

Name des Kindes: _____



























So schätze ich mich ein!

Dieses Fach mag ich am liebsten: _____

Warum? _____

Dieses Fach mag ich nicht so gerne: _____

Warum? _____

Ich lese gerne Bücher.		
Ich lese gerne laut vor.		
Ich lese gerne kurze Texte.		
Ich weiß, welche Wörter ich großschreiben muss.		
Ich weiß, welche Wörter ich kleinschreiben muss.		
Ich spreche beim Schreiben die Wörter mit.		
Ich schreibe gerne von der Tafel ab.		
Ich merke mir beim Abschreiben mehrere Wörter und schreibe sie dann auf.		
Ich finde beim Verbessern oft selbst meine Fehler.		
Ich spreche die Wörter in Silben, damit ich weiß, wie ich sie schreiben muss.		
Ich weiß, welche Wörter Mitsprechwörter sind.		
Ich weiß, welche Wörter Nachdenkwörter sind.		
Ich weiß, welche Wörter Merkwörter sind.		

Diese Wörter kann ich mir gut merken: _____

Diese Wörter kann ich mir nicht gut merken: _____

Die Schüler bearbeiten mit Ihnen gemeinsam das Arbeitsblatt „Zeige, was du kannst!“ (S 5, S. 16 ff.). Stellen Sie den Arbeitsauftrag wie unten vorgegeben und notieren Sie Ihre Beobachtungen. Bei einer Nein-Antwort sollte auf die angegebenen Fördermöglichkeiten zurückgegriffen werden.

Laut-Silbenebene:

Bereich		Beobachtungen	Auswertung		
beginnende alphabetische Stufe	<p>1. <u>Überprüfung der Laut- und Buchstaben-zuordnung</u></p> <p>a) <i>Buchstabenband</i> Anweisung: „Kreise das L gelb ein!“</p> <div style="display: flex; justify-content: space-between; border: 1px solid black; padding: 2px;"> ASHUDXNFMOGPLI </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; border: 1px solid black; padding: 2px; margin-top: 5px;"> KVBTREW </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; border: 1px solid black; padding: 2px; margin-top: 5px;"> CJQUYÄÜÖß </div>	<p>Überprüfen Sie, ob das Kind eine vollständige Laut-Gra-phem-Zuordnung beherrscht, den Anlaut richtig identifiziert und Laute im Wort richtig hört. Bitten Sie das Kind die Wörter jeweils laut vorzusprechen. Gegebenenfalls sollten Sie die Wörter vorsprechen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennt die Laute/Buchstaben 	<p>Ja <input type="checkbox"/></p>	<p>Nein <input type="checkbox"/></p>	
			<p><i>Nein → Band 1 Phonologische Bewusstheit Visuelle Wahrnehmung</i></p>		
	b) <i>Anlaut</i> Anweisung: „Mit welchem Laut beginnen diese Wörter?“ Affe, Dose, Buch	<ul style="list-style-type: none"> • erkennt den Anlaut 	<p>Ja <input type="checkbox"/></p>	<p>Nein <input type="checkbox"/></p>	
	c) <i>Laute hören</i> Anweisung: „In welchen Wörtern hörst du ein r?“ Rose, Giraffe	<ul style="list-style-type: none"> • hört Laute im Wort 	<p>Ja <input type="checkbox"/></p>	<p>Nein <input type="checkbox"/></p>	
		<p><i>Nein → Band 1 Phonologische Bewusstheit Band 2 Lesefertigkeit Lautebene</i></p> <p>Sonstiges:</p>			
vollentfaltete alphabetische Stufe	<p>2. <i>Überprüfung des phonetischen Schreibens bzw. der Synthese auf der Wortebene</i></p> <p>d) <i>Zuordnen von Wortanfängen zu Bildern (Synthese von Wortanfängen zu Bildern)</i> Anweisung: „Ordne die Wortanfänge den Bildern zu!“ Hase = Ha, Kamel = Ka, Tiger = Ti</p>	<p>Beobachten Sie das Kind genau und dokumentieren Sie Ihre Beobachtungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann Wortanfänge ergänzen • berücksichtigt die Laute in ihrer Reihenfolge 	<p>Ja <input type="checkbox"/></p>	<p>Nein <input type="checkbox"/></p>	
			<p><i>Nein → Band 1 Phonologische Bewusstheit Band 2 Lesefertigkeit Laut-, Silbenebene</i></p>		
	e) <i>Silbenband</i> Anweisung: „Kreise den Wortanfang ein! Flasche. Papier.“	<ul style="list-style-type: none"> • kann Wörter in Silben zerlegen 	<p>Ja <input type="checkbox"/></p>	<p>Nein <input type="checkbox"/></p>	
	f) <i>Von der Silbe zum Wort</i> Anweisung: „Verbinde die Silben!“ Na-gel, E-sel, Ta-fel	<ul style="list-style-type: none"> • kann Wörter aus Silben bauen 	<p>Ja <input type="checkbox"/></p>	<p>Nein <input type="checkbox"/></p>	
		<p><i>Nein → Band 1 Phonologische Bewusstheit Band 2 Lesefertigkeit Laut-, Silben-, Wortebene Sinnentnahme Wortebene</i></p>			